

Höckersporiger Rißpilz

Inocybe grammata Quelet

giftig

Habitus, Kurzbeschreibung: langstieliger Rißpilz mit Basalknöllchen, vom Velum auffallend weißscheiteliger Hut und glänzend milchkaffeebrauner Grundfarbe.

Beschreibung: Hut jung spitz kegelig, später geschweift-verflacht, stets deutlich gebuckelt, bis 5 (6) cm ø, meist von eigentümlich milchkaffeebrauner Farbe, aber auch mit fleischrötlichem Beiton oder heller beigebraun. Hutbedeckung feinst bündelfaserig bis fast glatt, oder etwas schmierig und mit anhaftenden Erdteilchen überlagert, am Rand oft keilförmig ± tief gespalten, Scheitelbereich meist auffallend weißlich vom Velum überzogen. Lamellen anfangs weißlich oder hellst grau-beige, bei Sporenreife zimtbraun mit weißen, fein bewimperten Schneiden, 4 - 8 mm breit, normal weit, normal bauchig, am Stiel ausgebuchtet angewachsen und mit Zähnen etwas herablaufend. Stiel viel länger als

der Hut breit, meist 5 - 8 cm x 5 - 7 mm, meist deutlich fleischfarben oder rosa überhaucht, seltener cremefarben, gleichdick und mit deutlichem weißem Basalknöllchen, das fast gerandet sein kann, Spitze fein bereift. Fleisch unter der Hutmitte weiß, kompakt, fest. Geruch spermatisch.

Makroskopische Abgrenzung: Von anderen eckigsporigen Arten mit braunem Hut und Basalknöllchen durch den auffälligen Velumbelag am Scheitel und die feinfaserige, oft etwas schmierige Hutdeckschicht. *Inocybe calida* und *fuligineo-atra*, die ebenfalls Velumreste am Hut aufweisen können, sind durch die insgesamt viel dunkleren Farben an Hut und Stiel sowie kleinere Fruchtkörper zu unterscheiden. Die nächst verwandte und i.d.R. größer werdende *I. pseudohiulca* hat eine satt rot- bis dunkelbraune Hutfarbe und eine gröbere Hutdeckschicht.



Originaldiagnose und z.Z. gültige Beschreibung:

Inocybe grammata Quél. & Le Bret., Bull. Soc. Amis Sci. Nat. Rouen, Série II 15: 14 (1880) [1879]

Synonyme: *Astrosporina grammata* (Quél.) Lebedeva; *Inocybe hiulca* sensu Bresadola

Erklärung des Artnamens: *grammata* = gestreift, bezieht sich auf die Hutoberfläche

Weitere Volksamen: *Inocybe rayé* (F), Stinkvezelkop (NL), Lyspuklet trevlesopp (N), Viiruriskas (FIM) Vláknicá žltolúcová (SK), Strzępiak jedwabisty (PL), paugursporu šķiedrgalvīte (LV), valgekūhm-narmasnutt (EE).

Mikromerkmale: Sporen wenig höckerig, im Durchlicht goldgelb, 7,8 - 10,7 x 5,0 - 6,8 µm. Basidien 4sporig, 30 - 35 x 8 - 10 µm, Hymenialzystiden mit dicken, gelblichen Wänden und starkem Kristallschopf, 48 - 65 x 15 - 20 µm. Kaulozystiden ähnlich den Cheilozystiden, im oberen Stieldrittel massenhaft, zur Stielspitze abnehmend.

Vorkommen: Nach Literatur bei Fichten, Tannen, Eichen, Birken und Buchen, oft an Wegrändern, bei genügendem Kalkgehalt des Bodens.

Erscheinungszeit nach Literatur: August bis September

Verbreitung: In Mitteleuropa weit verbreitet, aber nicht sehr häufig.

Funddaten dieser Aufsammlung: 6.7.97, Schmelz, Saarland, MTB 6507-3, in einem Jungfichtenforst auf saurem Sandboden.

Weitere Funde: 27.6.85 und 5.9.85 an der gleichen Fundstelle, 1.9.90 am Straßenrand im neutralen, sandigem Lehm bei Fichte und Eiche.

Anmerkung: die Art ist durch den hochbeinigen Habitus, den schön geschweiften Hut, das auffällige Velum, das aber auch abgewaschen sein kann, die eigenartig porphybraune, feinfaserige Hutbedeckung mit starkem Hang zum Einreißen und dem bald rosabraunen Stiel mit Basalknöllchen gut festgelegt und bei typischer Ausprägung schon



makroskopisch recht sicher zu erkennen. Hinweisen auf deutliche Kalkanteile im Boden gab es bei diesen Funden nicht.

Wichtige Literatur:

STANGL, J. (1989): Die Gattung *Inocybe* in Bayern. - Hoppea 46

ibid (1979): Die eckigsporigen Rißpilze (4). - Z. Mykol. 45 (2): 145 - 155

